

Psychosoziale Krebsberatung Freiburg JAHRESBERICHT 2023



Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg

JAHRESBERICHT 2023

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Freiburg kommt nun ins 15. Jahr. Sie wurde im Rahmen eines Förderprogramms der Deutschen Krebshilfe e. V. initiiert und hatte die Aufgabe einer Vorreiterrolle, um Impulse für andere Krebsberatungsstellen zu geben.

Die Psychosoziale Krebsberatung ist eine Einrichtung des Tumorzentrums Freiburg – CCCF (Comprehensive Cancer Center) am Universitätsklinikum Freiburg. Im Jahr 2023 wurde ein Großteil der Finanzierung durch die Regelfinanzierung des GKV-Spitzenverbands getragen. Die weitere Finanzierung erfolgte durch das Tumorzentrum Freiburg – CCCF selbst, durch das Land und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die Stadt Freiburg und den Landkreis Emmendingen.

Psychosoziale Beratung

Das Berater*innenteam richtet sich nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden und bietet eine Vielzahl an möglichen Interventionen für die verschiedenen psychosozialen Problemfelder an: Informationsvermittlung, Krisenintervention, Begleitung in der palliativen Situation, Paar- und Familienberatung, Psychoedukation, Trauerbegleitung sowie sozialrechtliche Unterstützung. Über das eigentliche Beratungsangebot hinaus bietet das Team der Krebsberatungsstelle Informationen über ambulante Unterstützungsangebote und vermittelt im Einzelfall an entsprechende externe Dienste. Die Beratung kann persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video erfolgen.

Gruppenangebote

Bestehende Gruppen konnten 2023 weitergeführt werden und neue Gruppenangebote starten:

Sehr erfolgreich fand die monatliche **Wandergruppe “Männer in Bewegung”** speziell für Männer nach oder mit einer Krebsdiagnose statt. Diese Gruppe stand unter Leitung von Johannes Eichenlaub und hat sich zu kleinen Wanderungen in und um Freiburg getroffen. Neben der Bewegung in der Natur standen das Kennenlernen und der Austausch mit anderen krebserkrankten Männern im Vordergrund.

Die wöchentlich stattfindende Gruppe **Kunsttherapie** fand unter der Leitung der Kunsttherapeutin Teresa Burger statt. Durch künstlerische Gestaltung soll der Umgang mit einer Krebserkrankung auf einer ganz anderen, kreativen Ebene ermöglicht werden. Elternzeitbedingt gab es eine Pause von April bis September. Seitdem führt der Kunsttherapeut Jochen Franke die Gruppe weiter.

Die **Musiktherapeutische Gruppe** unter der Leitung von der Musiktherapeutin Gitika Hanusch konnte in den Präsenzmodus überführt werden. Ziel der Gruppe war es, mithilfe der Musiktherapie eigene Ressourcen zu stärken und dies für die Bewältigung der Krebserkrankung zu nutzen.

In Zusammenarbeit mit der "Frauenselbsthilfe nach Krebs" fand eine Gruppe für Frauen mit einer chronischen Krebserkrankung statt. Die sogenannte **META-Gruppe** wurde durch die Frauen der Gruppe geleitet und von der Psychologin Hannah Frinken moderiert. Die Treffen fanden monatlich statt und die Frauen konnten hier in einen vertieften Austausch treten.

Nach längerer Pause wurde wieder eine **Angehörigengruppe** ins Leben gerufen, zunächst ab April in Präsenz von der Psychologin Dr. Rosalux Freitag, dann nach Beginn deren Elternzeit von der Psychologin Anette Billmann. Es hatte sich gezeigt, dass die Gruppe online besser angenommen werden konnte, so dass sie seit September nun immer online einmal monatlich stattfand. Ziel der Gruppe war es, in der Gemeinschaft der Angehörigen Unterstützung zu erfahren.

Als zeitlich begrenztes Angebot fand eine Gruppe **Achtsames Schreiben** im August an drei Terminen im online-Format statt, geleitet von der Psychologin Felicitas Hartl. Die Gruppe bot die Möglichkeit, über das Medium Schreiben Sprachlosigkeit zu überwinden und für sich fassbar zu machen.

Im Rahmen von **Tigerherz ... wenn Eltern Krebs haben** fanden weitere Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie für die ganze Familie statt. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Jahresrückblick von "Tigerherz".

Seit Mai 2016 wurden im **Kreiskrankenhaus Emmendingen** im Rahmen einer Außensprechstunde monatlich je ein Vortrag mit verschiedenen Schwerpunkten aus der Psychoonkologie oder dem Sozialrecht gehalten. Im Anschluss an den Vortrag bestand jeweils die Möglichkeit zu Kurzberatungen.

Screening

Im Universitätsklinikum fand entsprechend der S3-Leitlinie Psychoonkologie in den einzelnen Kliniken und Zentren ein Screening der psychosozialen Belastung der onkologischen Patient*innen statt. Das eingesetzte Screening soll dazu dienen, Belastungen frühzeitig zu

unterstützen und eine Chronifizierung zu verhindern. Es besitzt deshalb einen hohen Stellenwert im diagnostischen Prozess, im Rahmen der Prävention und in der Versorgung. Je nach angegebener Belastungshöhe und Beratungswunsch wurden die Patient*innen zeitnah von Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle kontaktiert, um ein Beratungsgespräch zu vereinbaren. Durch die Zusammenarbeit der Krebsberatungsstelle – vertreten durch den Psychologen Jonas Dickreuter und die Psychologin Marie-Luise Baumann – mit den einzelnen Kliniken wurde der Screeningprozess im Jahr 2023 weiter verbessert und die systematische Durchführung des Screenings ausgebaut. Ebenso wurde weiter an der Etablierung eines digitalen Screenings gearbeitet.

Forschung

In der Psychosozialen Krebsberatungsstelle und bei “Tigerherz” wurden 2023 auch Forschungsprojekte realisiert. So wurde eine Krebsberatungs-App konzipiert sowie Projekte im Bereich Methodenentwicklung in der psychoonkologischen Arbeit mit minderjährigen Angehörigen umgesetzt. Forschungsergebnisse wurden auf einschlägigen Tagungen referiert (u. a. EbM-Tagung) und in wissenschaftlichen Journals (u. a. Current Opinion in Oncology) publiziert.

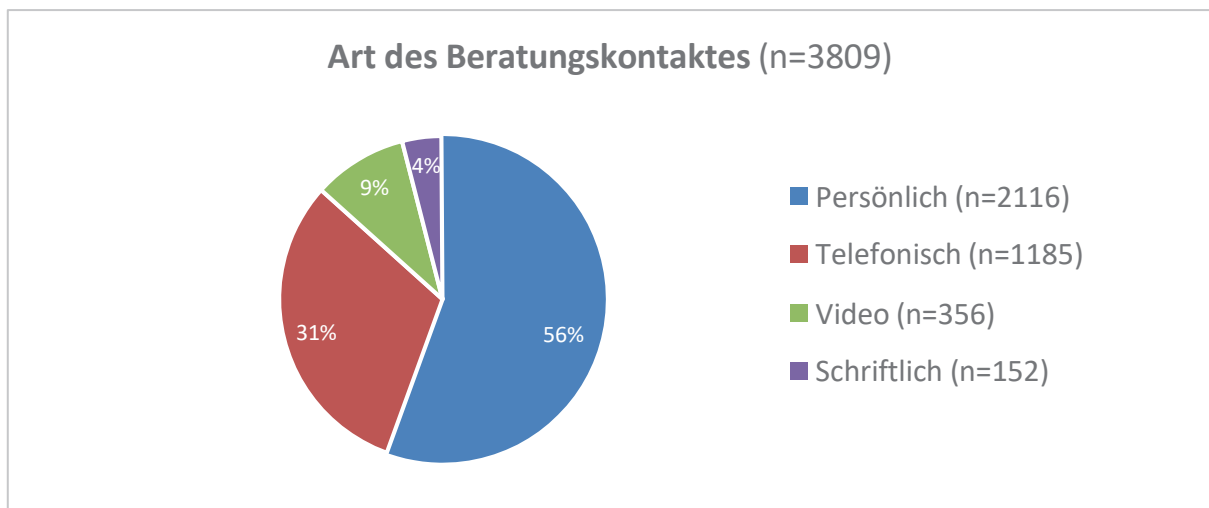
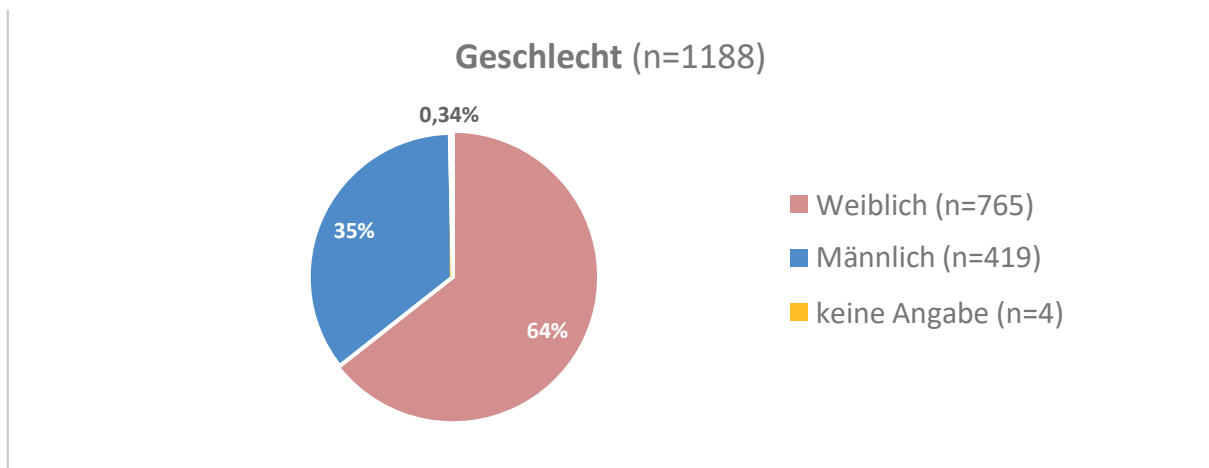
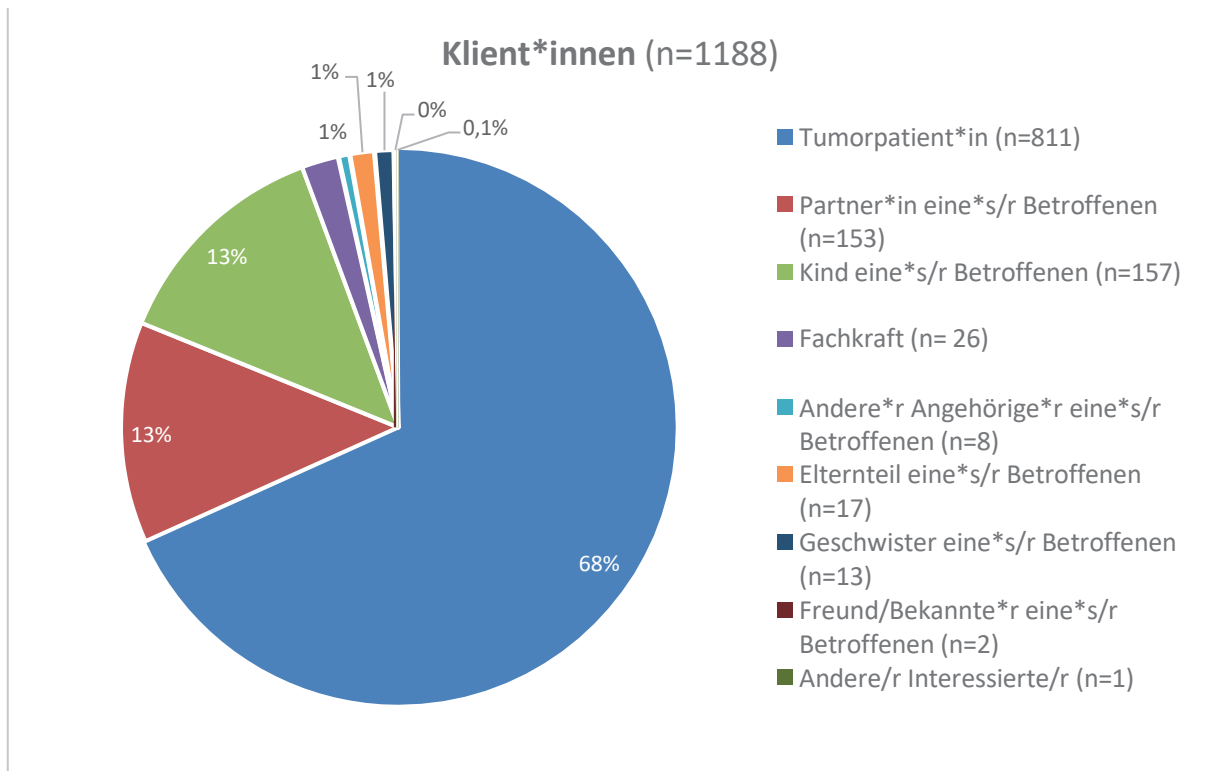
Das Team

Das Team der Krebsberatungsstelle wurde von der Psychologin Cornelia Schulz geleitet und setzte sich zusammen aus Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, den Mitarbeitenden aus dem Sekretariat sowie einer Musiktherapeutin und einer Kunsttherapeut*in.

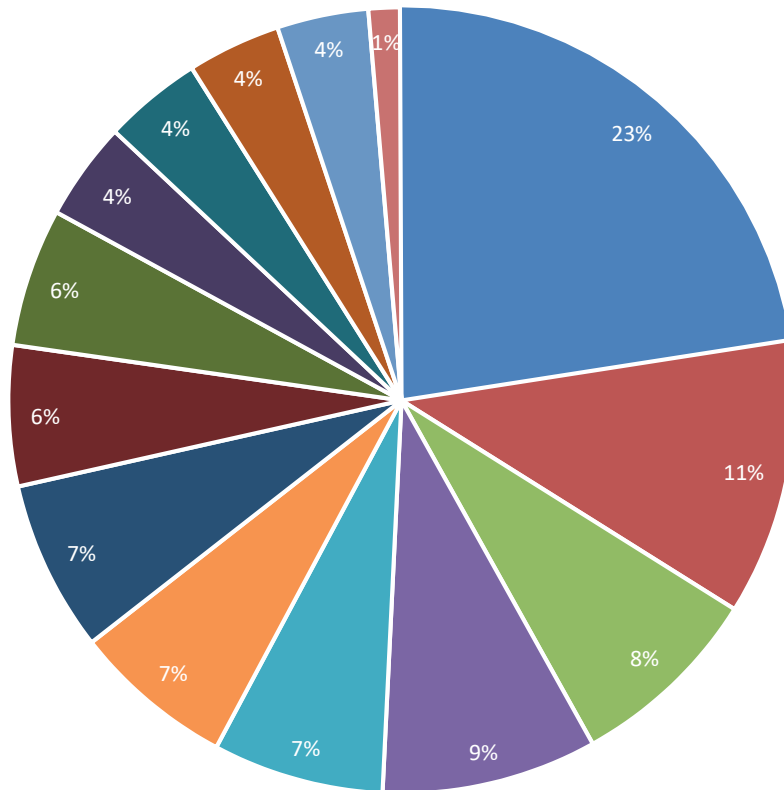
Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 haben 1.188 Personen eine Beratung in Anspruch genommen. Insgesamt gab es 3.809 Beratungskontakte. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg von 10 Prozent bei der Anzahl der Ratsuchenden zu verzeichnen. Verglichen mit 2022 fällt zudem auf, dass die Anzahl an persönlichen Kontakten von 43 Prozent auf 56 Prozent um 13 Prozentpunkte gestiegen ist und die Zahl der telefonischen und schriftlichen Kontakte dafür zurückgegangen ist. Stabil bei etwa 9 Prozent der Kontakte bleibt die Nachfrage nach Videoberatung. Auch die weiteren Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil (z. B. Geschlecht oder das Verhältnis betroffener und angehöriger Ratsuchender).

Im Folgenden werden einige Zahlen und Fakten im Überblick dargestellt:



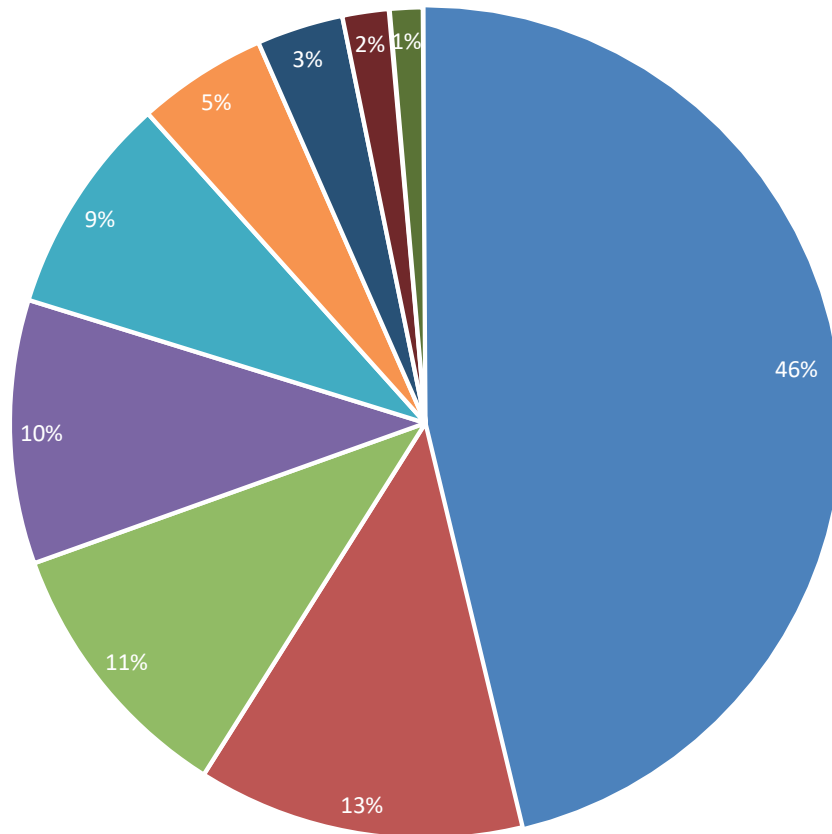
Tumorlokalisation (n=1038)*



- Brust (n= 234)
- Verdauungsorgane (Darm, Rektum, Speiseröhre, Magen, Galle, Leber) (n=118)
- Auge, Gehirn, ZNS (n=83)
- Haut (n=92)
- Lymphome (n=73)
- Atmungsorgane (n=69)
- Urogenitalbereich, Prostata (n=73)
- Kopf/ Hals (Mundhöhle, Zunge etc.)/Kehlkopf (n=60)
- Gynäkologische Tumore (n=59)
- Bauchspeicheldrüse(n=42)
- Sonstiges (n=42)
- Leukämie (n=40)
- Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase) (n=39)
- Schilddrüse, sonstige endokrine Drüsen (n=14)

* % aller vorhandenen Angaben

Wie haben die Ratsuchenden von der KBS erfahren?
(Mehrauswahl möglich) (n=653)*



- Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst) (n=302)
- Sonstige (n=83)
- Bekannte/Freunde/Verwandte (n=69)
- Flyer/Broschüre (n=67)
- niedergelassene*r Arzt/Ärztin (n=56)
- andere Medien (Zeitung/Internet) (n=33)
- Rehaklinik (inkl. Sozialdienst) (n=22)
- niedergelassene*r Psychotherapeut*in (n=12)
- Patient*innen (n=9)

* % aller vorhandenen Angaben

Gründe für Inanspruchnahme der Beratung (Mehrfachantworten möglich)

Häufigste Themen der Sozialberatung	Anzahl	Prozent*
1) Finanzielle Sicherung	398	22%
2) Medizinische Reha	373	21%
3) Schwerbehindertenrecht	322	18%
4) Leistungsspektrum von z. B. Krankenkasse oder Rentenversicherung	201	11%
5) Berufliche Reha (u. a. stufenweise Wiedereingliederung)	123	7%
6) Arbeitsplatz und Beruf	116	6%
7) Einmalige Beihilfen (z. B. Härtefonds)	105	6%
8) Ambulante oder stationäre Nachsorge (z. B. ambul. Pflegedienst)	51	3%
9) Palliative Versorgung, Regelung im Todesfall	38	2%

* Nur Nennung der neun häufigsten Gründe

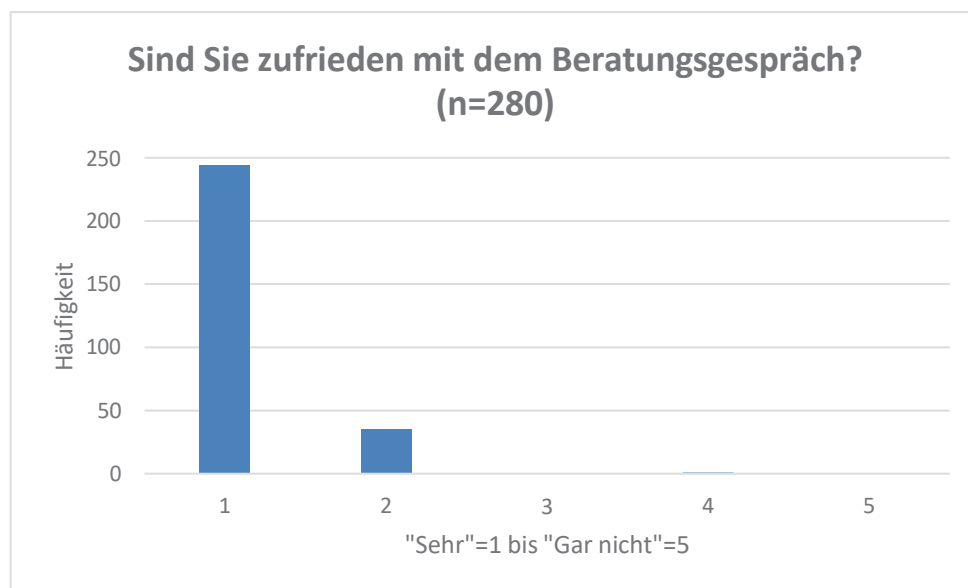
Häufigste Themen der psychologischen Beratung	Anzahl	Prozent*
1) Aktivierung/Nutzung von Ressourcen	2157	21%
2) Partnerschaft, Kinder, andere Familienangehörige, Freundeskreis	1638	16%
3) Krankheitsverarbeitung	1197	12%
4) Depressivität, Selbstwert, soz. Rückzug, Suizidalität	1026	10%
5) Überforderung/Unsicherheit	811	8%
6) Ängste	713	7%
7) Neuorientierung	611	6%
8) Umgang mit körperl. Beschwerden und mit Unsicherheiten bzgl. med. Verfahren	356	4%
9) Tod und Sterben	309	3%

* Nur Nennung der neun häufigsten Gründe

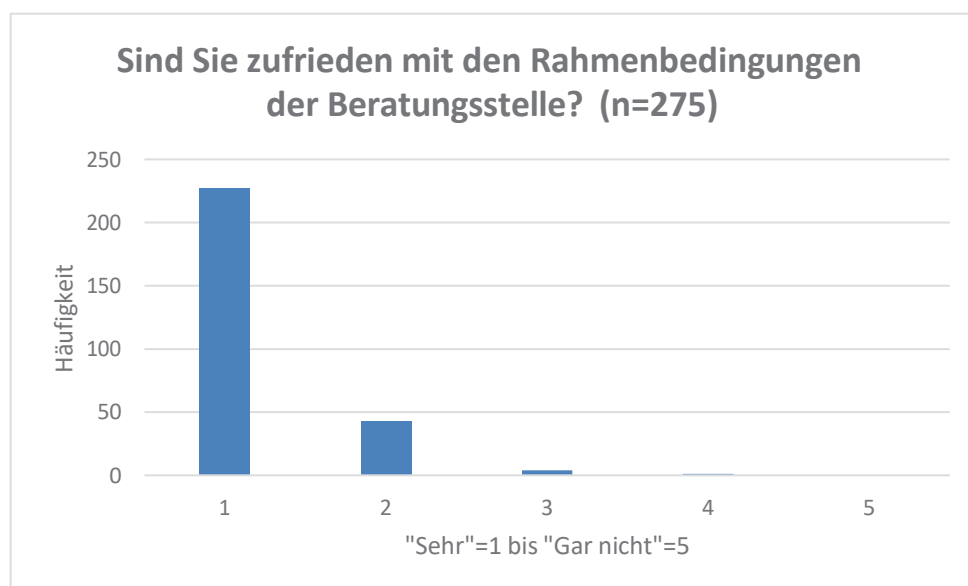
Evaluation des Klient*innen-Feedback

Die Klient*innen, die in der Krebsberatungsstelle eine Beratung wahrnehmen, haben die Möglichkeit, eine freiwillige, anonyme Rückmeldung über das Beratungsgespräch zu geben. Diese wird mittels des KBS-N-Fragebogens zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung (Ihrig et al., 2019)¹ erfasst. Im Jahr 2023 haben insgesamt 281 Ratsuchende ein Feedback gegeben. Untenstehend sind die mittleren Zufriedenheitswerte aufgeführt:

1) Zufriedenheit Beratungsgespräch: Mittelwert= 1,14



2) Zufriedenheit Rahmenbedingungen: Mittelwert= 1,20



¹Ihrig, A., Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (2019). Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N-Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung.

Kontakt

Psychosoziale Krebsberatung

Tumorzentrum Freiburg – CCCF
Universitätsklinikum Freiburg
Hauptstraße 5 a
79104 Freiburg

Telefon: 0761 270-77500
krebsberatungsstelle@uniklinik-freiburg.de
www.krebsberatungsstelle-freiburg.de

Die Beratung

- › ist für alle in der Region offen
- › kann persönlich, telefonisch oder schriftlich stattfinden
- › ist vertraulich
- › ist kostenlos.

Unser Sekretariat ist von

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr

zur Terminvereinbarung erreichbar.

In der übrigen Zeit wird der Anrufbeantworter regelmäßig abgehört.

Spenden

Gerne können Sie uns durch eine Spende auf folgendes Konto unterstützen:

Universitätsklinikum Freiburg
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN DE04 6805 0101 0015 0001 50
BIC FRSPDE66XXX

Verwendungszweck:

Krebsberatungsstelle – 3411 7245 01

(bitte unbedingt angeben)



Stand bei Drucklegung

Herausgeber:

© Universitätsklinikum Freiburg | Mai 2024
Redaktion: Tumorzentrum Freiburg – CCCF
Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg
Titelbild: © freepik.com - cryptoanubis



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



Deutsche
Rentenversicherung
Baden-Württemberg



Spitzenverband

gefördert durch



Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.